

## Igel gefunden – Was nun?



Findet man einen kranken, verletzten oder für den Winterschlaf zu kleinen Igel und benötigt Hilfe, so merkt man leider oft, dass diese nicht so einfach zu bekommen ist. Hilfsbedürftige Igel müssen jedoch sehr zeitnah versorgt werden, da ihre Überlebenschance stündlich schwindet. Deshalb nachfolgend ein paar Tipps, wie Sie den kleinen Stachelrittern helfen können. Grundsätzlich gilt: Helfen Sie! Viele Menschen helfen nicht, weil Sie Angst haben, etwas falsch zu machen. Wenn Sie nicht helfen, machen Sie 100% falsch. Wenn Sie helfen, hat der Igel eine Chance zu überleben.

### Wann braucht ein Igel Hilfe?

Igel sind grundsätzlich nachtaktiv und von abends bis in den Morgen unterwegs. Wenn ein Igel tagsüber herumläuft, ist er in aller Regel krank oder verletzt. Im Herbst sind zusätzlich viele untergewichtige Igel unterwegs, die verzweifelt versuchen, sich genügend Gewicht (mindestens 600 Gramm) für den Winterschlaf anzufuttern. Natürlich gibt es immer Ausnahmen. So werden Igel auch von unachtsamen Menschen oder wildernden Hunden aus ihren Verstecken getrieben. Aber lieber einmal zu viel geschaut, bevor ein Igel unnötig leidet und dann qualvoll stirbt.

### Offene Wunden, Verletzungen

Wenn Sie einen hilfsbedürftigen Igel finden, untersuchen Sie ihn auf offene Wunden. Selbst in kleine Wunden legen Fliegen sehr schnell ihre Eier ab. Eier und Maden müssen sofort entfernt werden. Dafür eignen sich Zahnbürsten und Pinzetten. Die Behandlung von größeren Verletzungen muss unverzüglich ein erfahrener Tierarzt durchführen. Scheuen Sie sich nicht zu fragen, ob sich der Tierarzt mit Igeln auskennt. Außerhalb der normalen Sprechstunden sind auch die Tierkliniken in Düsseldorf oder Duisburg zu erreichen.

### Helfen Sie schnell!

Da sich der Zustand kranker Igel schnell verschlechtert, zögern Sie nicht und rufen uns unter der am Schluss genannten Telefonnummer an. Sollten Sie uns nicht erreichen, suchen Sie im Internet nach einer Igelstation oder nach erfahrenen Privatpersonen, die sich um Igel kümmern. Bitte beachten Sie: **Igelhelfer sind Privatleute**, deren Zeit, Platz und Geld begrenzt sind. Igelstationen werden i.d.R. von Privatpersonen alleine oder von Vereinen organisiert und mit **hohem zeitlichen** und **finanziellen Aufwand** betrieben. Auch deshalb sind diese so rar gesät. Staatliche Zuschüsse oder sonstige öffentliche Mittel erhalten Igelhelfer so gut wie nie! Bitte haben Sie Verständnis, wenn nicht jeder Igel aufgenommen werden kann. Sollte eine Aufnahme des Igels nicht mehr möglich sein, wird man



Ihnen aber auf jeden Fall mit Rat und tatkräftiger Hilfe zur Seite stehen, damit dem Igel geholfen werden kann. Um Platz für neue Notfälle zu schaffen, wäre es sehr hilfreich, wenn Sie den Igel nach der Behandlung selbst weiter aufpäppeln oder überwintern würden. Im Internet (z.B. [www.pro-igel.de](http://www.pro-igel.de)) findet man dazu viele nützliche Informationen.

### Erste Unterbringung des Igels

Bis Hilfe organisiert ist, legen Sie eine größere Kiste oder einen Karton mit Zeitungspapier aus und setzen den Igel hinein. Damit sich der Igel verstecken kann, geben Sie zerknülltes Zeitungspapier mit dazu. Bei geschwächten und lethargischen Igeln hilft eine Wärmelampe/Wärmflasche. Da die meisten hilfsbedürftigen Igel ausgehungert und dehydriert sind, unbedingt Katzennassfutter (alternativ geht kurzzeitig auch Hundefutter) und Wasser (**niemals Milch!**) anbieten.

### Flöhe/Zecken

Igel werden von diversen Plagegeistern gepeinigt. Haben Sie keine Angst vor Igelflöhen. Diese sind sehr wirtstreu und verlassen ihr Mutterschiff nur äußerst ungern. Benutzen Sie kein Flohpulver oder Spot-on-Präparate. Gerade geschwächte Igel überleben diese Mittel oftmals nicht. In der Praxis hat sich Jacutin-Pedicul Spray bewährt. Zecken lassen sich am besten mit den üblichen Zeckenhacken entfernen.

### Sonstige Parasiten

Neben dem Straßenverkehr sind igelspezifische Lungen- und Darmparasiten die Haupttodesursache bei Igeln. Diese müssen schnell und vor allem mit den richtigen Medikamenten bekämpft werden. Ausführliche Informationen finden Sie im Internet unter „Igel in der Tierarztpraxis“.

### Der Igelkäfig

Grundsätzlich gilt: Je größer, desto besser. Zur vorübergehenden Unterbringung eignen sich



handelsübliche Nagerkäfige. Sie sollten aber nicht zu klein sein, da Igel sehr aktiv sind und auch in Gefangenschaft ihren Bewegungsdrang ausleben müssen. Die Käfige sollten mindestens eine Länge von 100-120 cm und einer Breite von mind. 60-80 cm aufweisen. **Auf gar keinen Fall dürfen die Gitterstreben weiter als zwei Zentimeter auseinander stehen oder zu flexibel sein.**

Igel würden sonst ihren Kopf hindurch stecken und sich strangulieren. Bei Igeln mit einem Gewicht bis 300 Gramm muss der Gitterabstand noch geringer sein.

Igel klettern und buddeln sehr gut. Deshalb müssen Käfige immer von allen Seiten ausbruchssicher sein. Da Igel eine sehr rege Verdauung haben, macht man sich das Leben leichter, wenn der Käfigboden und die Ränder mit Zeitungspapier ausgelegt werden. Als Versteckmöglichkeit dem Igel wahlweise mehrere Seiten zerknülltes Zeitungspapier in eine Ecke füllen oder einen mit Eingängen versehenen und mit zerknülltem Zeitungspapier gefüllten Karton hineinstellen. Völlig ungeeignet sind Stroh, Heu, Sägespäne o.ä. Hierbei besteht die Gefahr, dass die Igel sich verletzen oder sogar daran ersticken.

### Igel pflegen und füttern

Igel wirken aufgrund ihres Stachelkleides und ihres rabaukenhaften Verhaltens sehr robust. Doch das täuscht. Igel sind empfindlich und schreckhaft. Sie benötigen einen ruhigen, zugluftfreien Ort. Ihre Haltung erfordert - auch im Eigeninteresse des Igelpflegers - eine tägliche Reinigung des Käfigs, täglich frisches Wasser und igelgerechtes Futter. Igel sind keine Vegetarier. Die Basis für ihr Futter in Gefangenschaft ist immer Katzennassfutter. Ergänzend Haferflocken und Igeltrockenfutter beimischen und ab und zu auch einen Schuss Sonnenblumenöl. Der Kot eines Igels sollte dunkelbraun und wurstchenförmig sein. Grüne Färbung, ungewöhnlich starker Geruch und schleimige, dünne Konsistenz deutet auf Darmparasiten hin. Eine genaue Diagnose kann nur mittels einer Kot-Untersuchung erfolgen.

### Auswildern



Nehmen Sie einen Igel nur solange auf, wie er wirklich Hilfe benötigt. Davon abgesehen, dass der Gesetzgeber dieses vorschreibt, sind Igel Wildtiere, die sich in Gefangenschaft nicht wohlfühlen und auch den Sinn des Lebens, die Erhaltung der Art, in menschlicher Obhut nicht erfüllen können. Der Zeitpunkt einer Auswilderung sollte mit erfahrenen Igelpflegern besprochen werden. Grundsätzlich sollten Igel an ihrem Fundort wieder ausgesetzt werden. Da dieses in

unserer völlig zersiedelten und mit belebten Straßen zerfurchten Landschaft aber oft den sicheren Tod für den Igel bedeuten würde, wird der verantwortungsvolle Igelfreund gegebenenfalls einen besseren Ort für die Auswilderung suchen.

### Was können Sie noch für die Igel tun?

Auch Igeln fehlt mittlerweile der Lebensraum. Neben den monotonen Agrarlandschaften, sehen selbst viele Gärten heutzutage aus wie Schotterpisten oder Fußballfelder. Englischer Rasen und exotische Gewächse sind zwar groß in Mode, unsere einheimische Tier- und Pflanzenwelt wird dadurch aber völlig verdrängt. Wichtig ist, im eigenen Garten Platz für Igel zu lassen. Ordnung sollte im Haus herrschen, im Garten ist dagegen eine gewisse Unordnung durchaus gesund. Holz-, Reisig- oder Laubhaufen in einer ruhigen Ecke des Gartens bieten nicht nur den Igeln Platz zum Verstecken und Überwintern. Dichter Efeu ist ein idealer Tummelplatz für Igel. Diesen an einen Baum gepflanzt, bauen am Boden die Igel ihre Nester und etwas höher verschiedene Vogelarten. Wenn Sie dazu noch eine Wildblumenwiese für Schmetterlinge aussäen, samt ein paar Brennnesseln für deren Raupen und einen igelsicheren Teich anlegen, aus dem er trinken kann,

wäre der Garten komplett. Naturgärten machen wesentlich weniger Arbeit und die Schnecken frisst gerne der Igel. Er übernimmt auch einiges andere an Insektenbekämpfung, welche der Hobbygärtner nicht mehr zu leisten braucht.

Füttern Sie Ihre Igel im Garten. Hierzu benötigen Sie lediglich ein einfaches Futterhaus, damit die anderen Gartenbesucher das Futter nicht vor dem Igel vertilgen. Für eine Bauanleitung stehen wir gerne zur Verfügung. Als Futter eignet sich sehr gut Katzen-trockenfutter. Und vergessen Sie nicht, ausreichend Wasser zur Verfügung zu stellen. Der Igel wird es Ihnen danken, vielleicht sogar mit Nachwuchs im Frühsommer/Herbst.



Gehen Sie behutsam mit Gartengeräten wie Faden-/Rasenkantenschneidern um. Jedes Jahr werden unzählige Igel von diesen unachtsam benutzten Gartengeräten schwer verletzt, was meist zum Tode der Tiere führt. Auch der Laubsauger ist eine unterschätzte Gefahr. Es werden nicht nur Blätter eingesaugt und zerrissen, sondern alles was von der Größe und Gewicht hineinpasst. Und das ist so ziemlich jedes Kleinlebewesen bis hin zum Jungigel. Der gute alte Rechen ist für alle Beteiligten gesünder, schont Umwelt und die Nerven ihrer Nachbarn.

Helfen Sie uns, zu helfen. Auch unsere Mittel sind begrenzt. Von staatlicher Seite erhalten wir keine Unterstützung. Deshalb sind wir und vor allem die Igel für jede Unterstützung dankbar. Da wir als gemeinnützig anerkannt sind, können Sie Ihre Spenden steuerlich absetzen.

Vielen Dank für Ihr Interesse

Ihre  
IgelFreunde Niederrhein e.V.

Vorstand  
Sabine Burk  
Dietmar Claus  
igelfreunde-niederrhein@gmx.de

Vereinskonto/Spendenkonto  
Volksbank Krefeld  
BIC: GENODED1HTK  
IBAN: DE94320603622185890018

Amtsgericht Krefeld  
Vereinsregister Nr.: VR 4495  
Gemeinnütziger Verein  
Finanzamt Krefeld  
St.-Nr.: 117/5864/0676